

Von: Schuler, Volker [mailto:Schuler@ebhausen.de]
Gesendet: Mittwoch, 17. Dezember 2014 15:25
An: 01 Riegger, Helmut
Betreff: Krankenhauskonzept 3 +

Anlage 2
zu: Gesundheitscampus

Sehr geehrter Herr Landrat Rieger,

die Diskussion am vergangenen Montag hat wieder mal gezeigt, dass das Thema Krankenhäuser die Gemüter bewegt.

Wir haben vor rd. einem Jahr die Konzeption 3 + mit großer Mehrheit beschlossen bzw. einen Prüfungsauftrag erteilt, welcher nun sukzessiv abgearbeitet wird.

Erfreulicherweise hat sich im vergangenen Jahr die Situation für den Standort Calw durch den möglichen Betrieb eines Gesundheitscampus verändert und unserer Ansicht nach verbessert.

Durch diesen Gesundheitscampus könnten sich ggf. diverse Parameter für das Konzept 3+ verändern bzw. werden sicherlich beeinflusst. Ob und welcher Form und in welchem Umfang, können wir letztendlich nicht beurteilen.

- 1) ➤ Wir möchten Sie deshalb bitten, uns gutachterlich darzulegen, mit welchen Auswirkungen und Veränderungen durch das neue Szenario des Gesundheitszentrum die Zahlen, Daten und Fakten, Patientenströme, Kosten und Erlöse beeinflusst werden.

Erst danach kann geklärt werden, ob es bei 3 + in der bisherigen Form bleibt oder ob wir Modifizierungen vornehmen müssen.

- 2) ➤ In diese Untersuchung bitten wir einzubeziehen, ob bei möglicherweise dadurch freiwerdenden Betten in Nagold Auswirkungen und Veränderungen der Anzahl von Zwei-Bett und Drei-Bett-Zimmer bestehen und zu welchen qualitativen und kostenrelevanten Veränderungen es dadurch in Nagold kommen könnte. Dies bitten wir in die Prüfung miteinzubeziehen.

Bitte verstehen Sie uns nicht falsch. Es ist nicht unser Ziel die Orthopädie nach Calw zu holen, sondern im Interesse der Kliniken Calw und Nagold aufgrund der neuen Konzeption eines Gesundheitscampus das Angebot zu optimieren, die Auswirkungen darzustellen und die Kosten neu zu bewerten. Wir sehen dies ergebnisneutral.

Irritierend war für uns auch die Aussage, dass ein MVZ in Nagold auch im angedachten privaten Fachärzteezentrum in Nagold angesiedelt werden könnte. Das war uns völlig neu und wurde auch in der Sitzung der Kreiskliniken Ende November nicht kommuniziert. Bisher war unser Stand und wurde von der GF auch so transportiert, dass der Charme eines MVZ's gerade in der Verknüpfung mit einer Klinik besteht. Wir sehen darin eine eindeutige Kehrtwende der bisherigen Argumentation und Grundprämissen für ein MVZ durch die GF. Wir haben berechtigte Zweifel, ob wie von der GF vorgetragen auf einmal andere Parameter eingetreten wären, weil die Änderung der Verordnung urplötzlich (?) jetzt angeblich andere Voraussetzungen und Standortqualitäten benötigt. Wir möchten nicht dass der Eindruck entsteht, dass die vorgestellten Veränderungen beim MVZ in Nagold eines politischen Kompromisses mit der Stadt Nagold bzw. der Konkurrenzsituation eines privaten Fachärzteezentrums in der Innenstadt zu Lasten des Klinikverbundes geschuldet sind.

- 3) ➤ Hier erwarten wir eine transparente Klärung und Aufarbeitung des Kurswechsels. Nachdem wir bisher unter der Prämisse MVZ iVm Klinik die Zustimmung für die Errichtung des MVZ in Nagold vorgenommen haben, bitten wir die Kreisverwaltung keine Beschlüsse und Entscheidungen zu treffen, bis dieser Punkt aufgearbeitet ist.

Sehr geehrter Herr Landrat,

wir verzichten darauf, unsere Fragen öffentlich zu stellen um Irritationen beim Landeskrankenhaus-
ausschuss und in der Öffentlichkeit zu vermeiden. Diese Fragen werden aber nicht zum ersten Mal
gestellt und sind auch nicht neu. Sie waren schon Bestandteil der ersten Gespräche im Ältestenrat
zur Idee des Gesundheitscampus. Es muss doch im Interesse aller sein, dass wir diese Fragen nicht
nur tendenziell beantworten, sondern mit Daten und Fakten hinterlegen. Dadurch können wir ein-
deutigere Positionen beziehen und zu fundierteren Entscheidungen oder Argumentationen kommen.
Deshalb bitten wir um zeitnahe Prüfungen.

Herzlichst und mit weihnachtlichen Grüßen

Ihr

Volker Schuler
Frakt.Vorsitzender
Freie Wähler im Kreistag